

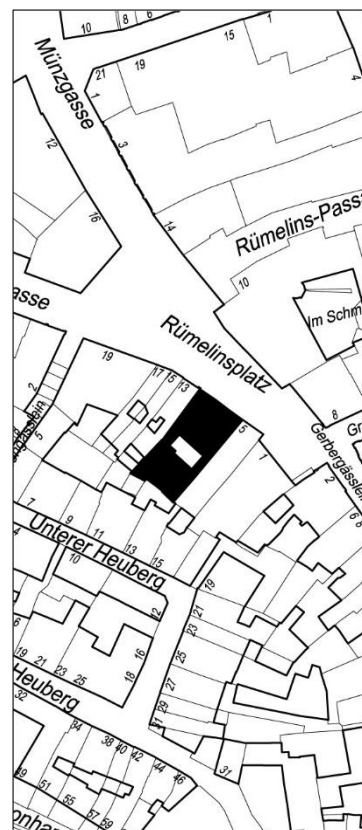
RÜMELINSPLATZ 7

Bautypus	Wohnhaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	1373/74 / 1552/53 / 1706 / 1941	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	unbekannt	Zone	Schutzzone
Architekt	unbekannt / Bräuning, Leu, Dürig (1941)		

Die drei im Inneren miteinander verbundenen Häuser sind Teil der spätmittelalterlichen Bebauung am Rümelinsplatz mit zwei Hintergebäuden. Das Haus Nr. 11 wurde zusammen mit seinem Hinterhaus 1373/74 erbaut und das Dachwerk 1706/07 erneuert. Die Verbindungslaube zwischen Vorder- und Hinterhaus wurde im 19. Jh. erneuert. Im mittleren Haus Nr. 9 belegt eine Jahreszahl 1535 einen Umbau; das Dachwerk stammt von 1552/53. Zur selben Zeit wurde das linke Haus Nr. 9 zwischen den bestehenden Brandmauern gänzlich neu errichtet. 1941 wurden die Häuser nach Plänen der Architekten Bräuning, Leu, Dürig umgebaut. Dabei wurde im mittleren Haus ein neues Treppenhaus errichtet, das mittels Brandmauerdurchbrüchen jeweils vier Einzimmerwohnungen bedient.

Zum Rümelinsplatz präsentieren sich die Häuser als drei Gebäude, deren viergeschossige Fassaden unterschiedliche Stockwerkshöhen und Fensterrahmen aufweisen. Im Erdgeschoss befinden sich Läden. Die Hoffassaden der drei Häuser sind schlicht, während in den Hintergebäuden Sandstein-Fensterprofile aus dem 16./17. Jh. vorhanden sind. Im Inneren der Häuser sind verschiedene historische Details anzutreffen. Das 1. Obergeschoss von Haus Nr. 7 bildete einst einen einzigen grossen Saal unter einer bemalten Balkendecke. An den Brandmauern im strassenseitigen Bereich wurden zudem Reste einer Wandmalerei aufgefunden, welche die Geschichte Josephs von Ägypten erzählt. Alttestamentliche Bilderzyklen sind in Basler Bürgerhäusern sonst nicht bekannt. Aufgrund ihrer Dramatik und ihres belehrenden Charakters erfreute sich die Josephsgeschichte in der Renaissancezeit im späten 16. Jh. jedoch einer gewissen Beliebtheit. Eine weitere mit Blüten und Ranken bemalte Decke wurde im 1706/07 umgebauten 3. Obergeschoss des Hauses Nr. 11 freigelegt.

Den Gebäuden kommt daher ein hoher geschichtlicher, kultureller und künstlerischer Wert zu. Am stark veränderten Rümelinsplatz dokumentieren sie zudem die mittelalterliche Bebauungsstruktur mit schmalen Einzelgebäuden.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)

Einzelwerk	x kultureller Wert
x Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	architekturhistorischer Wert
	x künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert